



Protokollauszug
12. Sitzung vom 17. Juni 2020

119/2020 33.03.024 Kleine Anfrage von Thomas Widmer betreffend "Zukunft der Engstringerstrasse" Beantwortung

1. Kleine Anfrage

Am 6. April 2020 wurde von Gemeindeparlamentarier Thomas Widmer die folgende Kleine Anfrage betreffend "Zukunft der Engstringerstrasse" eingereicht:

"Der Kanton hat die Engstringerstrasse im Richtplan als Hauptverkehrsachse geführt und scheint Pläne zu haben diese Strasse zu verbreitern, insbesondere um die geforderten Velostreifen zu erstellen. Die bereits jetzt durch das hohe Verkehrsaufkommen stark belasteten Anwohner haben eine Petition gestartet, mit welcher sie einen Tempo 30 Testversuch fordern. Der Testversuch soll Erkenntnisse geben, ob damit die Lärm- und Luftemissionen reduziert und sichere Velospuren ohne Ausbau und Landenteignungen realisiert werden können.

Fragen:

1. *Wie stellt sich der Stadtrat zu den bereits bekannten geplanten Massnahmen des Kantons in Bezug auf die Engstringerstrasse generell?*
2. *Wie unterstützt der Stadtrat die Anliegen der Anwohner und des Quartiers Zelgli und dessen Bemühungen beim Kanton? Welche politischen und behördlichen Massnahmen sind bereits aufgegleist oder geplant?*
3. *In wie weit sind die Pläne des Kantons zum Ausbau der Engstringerstrasse fortgeschritten, bzw. wie ist der Stand der Planung und welche detaillierten Veränderungen sind geplant?*
4. *Wie weit ist der Stadtrat in die Planung involviert und welche Änderungen bzw. Massnahmen auf Schlieremer Boden musste er bereits zur Kenntnis nehmen? (Enteignungen, Veränderung der Strasse, Kreuzungen, Lichtsignale etc.)*
5. *Unterstützt der Stadtrat einen Tempo 30 Versuch auf der Engstringerstrasse um fundierter Informationen einer solchen Massnahme zu bekommen? Wenn Nein wieso nicht? Wenn Ja, wie soll diese Unterstützung erfolgen? Wie sieht das Vorgehen aus? Sieht der Stadtrat eine finanzielle Unterstützung vor? Wie hoch könnte diese sein?*
6. *Welche Massnahmen sind vom Stadtrat geplant, um einen weiteren Anstieg des Verkehrsaufkommens auf der Engstringerstrasse zu verhindern, insbesondere bei einer Verbreiterung der Strasse durch den Kanton?*
7. *Sieht der Stadtrat griffige Lärmschutzmassnahmen vor oder setzt er sich beim Kanton dafür ein? Wenn Ja welche? Wenn Nein wieso nicht?"*

2. Antwort des Stadtrats

Frage 1: Wie stellt sich der Stadtrat zu den bereits bekannten geplanten Massnahmen des Kantons in Bezug auf die Engstringerstrasse generell?

Antwort:

Gemeinsam mit der Volkswirtschaftsdirektion werden im Rahmen des partizipativen Projekts Lebensraum Zelgli möglichst siedlungsverträgliche und nachhaltige Lösungen gesucht, die über die ursprüngliche Aufgabe einer besseren Veloverbindung deutlich hinausgehen. In diesem Zusammenhang wird auch ein Versuch mit Tempo 30 angestrebt. In diesem Sinne wird die durch den Kanton ausgelöste Planung sehr begrüsst.

Frage 2: Wie unterstützt der Stadtrat die Anliegen der Anwohner und des Quartiers Zelgli und dessen Bemühungen beim Kanton? Welche politischen und behördlichen Massnahmen sind bereits aufgeleitet oder geplant?

Antwort:

Im Rahmen eines freiwilligen Mitwirkungsverfahrens, welches mit dem kantonalen Amt für Verkehr gemeinsam durchgeführt wird, werden die Anliegen und Vorschläge der Bevölkerung gesammelt und diskutiert. Diese Art der gemeinsamen Planung wurde von der Stadt Schlieren bewusst mit angestossen, da im Stadtentwicklungskonzept und auch im derzeit parlamentarisch diskutierten kommunalen Richtplan Siedlung und Landschaft entsprechende Überlegungen festgehalten sind. Zuhanden des Regierungsrats wird mittels separatem Schreiben signalisiert, dass ein T 30 Versuch aus städtischer Sicht wünschenswert und wichtig ist. Die Stadt ist in den Planungsgremien permanent vertreten. Die Projektsteuerung erfolgt stets unter Einbezug der Stadt.

Frage 3: In wie weit sind die Pläne des Kantons zum Ausbau der Engstringerstrasse fortgeschritten, bzw. wie ist der Stand der Planung und welche detaillierten Veränderungen sind geplant?

Antwort:

Im Rahmen der Planungsarbeiten ist der Stadtrat ergebnisoffen. An den bisherigen Workshops mit der Bevölkerung konnten diverse Vorschläge diskutiert und Vor- und Nachteile abgewogen werden. Im Rahmen der Prüfung der Varianten werden sowohl Lösungsansätze unmittelbar an und auf der Engstringerstrasse geprüft, wie auch Vorschläge, welche die Kantonsstrasse nur teilweise betreffen. Dabei ist absehbar, dass aufgrund des baulichen Zustands eine technische Sanierung der Engstringerstrasse zwingend sein wird. Voraussichtlich kann dem Quartier gegen Ende dieses Jahres eine partizipativ erarbeitete Variante vorgestellt werden, die anschliessend gemäss Vorgaben des Strassengesetzes weiterentwickelt wird. Die je nach Variante betroffenen Grundeigentümer werden noch vor der öffentlichen Veranstaltung persönlich informiert und befragt. Dabei wird auch eine neue Gestaltung des Strassenraums angestrebt.

Frage 4: Wie weit ist der Stadtrat in die Planung involviert und welche Änderungen bzw. Massnahmen auf Schlieremer Boden musste er bereits zur Kenntnis nehmen? (Enteignungen, Veränderung der Strasse, Kreuzungen, Lichtsignale etc.)

Antwort:

Die Stadt ist in der Projektleitung ständig mit mindestens zwei Personen vertreten und somit in diesem kantonalen Projekt atypisch stark eingebunden. Passiv zur Kenntnis nehmen musste der Stadtrat bis anhin nichts. Vielmehr konnte im Verlauf dieses Verfahrens in jeder Hinsicht sehr stark Einfluss genommen werden.

Frage 5: Unterstützt der Stadtrat einen Tempo 30 Versuch auf der Engstringerstrasse um fundiertere Informationen einer solchen Massnahme zu bekommen? Wenn Nein wieso nicht? Wenn Ja, wie

soll diese Unterstützung erfolgen? Wie sieht das Vorgehen aus? Sieht der Stadtrat eine finanzielle Unterstützung vor? Wie hoch könnte diese sein?

Antwort:

Ja, der Stadtrat unterstützt den Versuch. Ein entsprechendes Schreiben an die zuständigen Regierungsräte wird erstellt. Im Rahmen des laufenden Projekts leistet die Stadt bereits finanzielle Unterstützung im Rahmen der Workshops und deren Vorbereitungen. Hingegen ist nicht vorgesehen, dass Beiträge an Signalisationen der Kantonsstrasse gesprochen werden.

Frage 6: Welche Massnahmen sind vom Stadtrat geplant, um einen weiteren Anstieg des Verkehrsaufkommens auf der Engstringerstrasse zu verhindern, insbesondere bei einer Verbreiterung der Strasse durch den Kanton?

Antwort:

Da es sich ausschliesslich um Kantonsstrassen handelt, sind die Möglichkeiten beschränkt. Im Rahmen der städtischen Verkehrsplanung wird konsequent darauf gesetzt, dass die Stadt möglichst nicht unnötig befahren wird. Dies gilt somit auch für die Engstringerstrasse. Die übergeordnete Planung zielt ebenfalls darauf ab, den Verkehr auf die zentralen Achsen Bern-/Überlandstrasse zu lenken und so die Engstringerstrasse zu entlasten. Dazu sind Gespräche mit den Nachbargemeinden im Gange. Dabei sind das Temporegime und die Ampelsteuerung zentrale Grössen, die im Rahmen der Möglichkeiten beeinflusst werden können. Die Strassenbreite spielt betreffend Verkehrsmenge eher eine untergeordnete Rolle.

Frage 7: Sieht der Stadtrat griffige Lärmschutzmassnahmen vor oder setzt er sich beim Kanton dafür ein? Wenn Ja welche? Wenn Nein wieso nicht?

Antwort:

Der Lärmschutz ist nebst dem baulichen Zustand und der Führung der Velofahrenden auch für den Kanton ein zentraler Auslöser des Projekts. Vorgesehen sind nach heutigem Stand primär eine Temporeduktion und bauliche Massnahmen am Belag. Trennende Lärmschutzwände, welche das Quartier optisch weiter zerschneiden, kommen für die Stadt nicht in Frage.

Der Stadtrat beschliesst:

1. Die Kleine Anfrage von Thomas Widmer betreffend "Zukunft der Engstringerstrasse" wird im Sinne der vorstehenden Ausführungen beantwortet.
2. Mitteilung an
 - Anfragersteller
 - Gemeindeparlament
 - Abteilungsleiter Bau und Planung
 - Archiv

Status: öffentlich

Stadtrat Schlieren

Markus Bärtschiger
Stadtpäsident

Ingrid Hieronymi
Stadtschreiberin